

Weint nicht kleine Engel

(Seto und Ati)

Von abgemeldet

Kapitel 3: Die Sache mit dem Styropor oder wenn unerwarteter Besuch aufkreuzt

Titel: Weint nicht kleine Engel

Teil: 4/?

Autor: Kiree

Email: Kiyoko465647804@aol.com

Fanfiction: Yu-Gi-Oh

Disclaimer: Keine der euch bekannten Figuren gehören mir, sondern Kazuki Takahashi. Deshalb kann ich sie mir nur ausborgen und Geld bekomme ich ebenfalls nicht dafür.

Rating: PG-16

Pairing: SetoxAtemu

Warnung: AU, Lime, Sap

Kommentar: Hier also Kapitel 3 ^^ Danke für die lieben Kommentare und es ist schön zu sehen, dass euch die FanFiction gefällt. *anspornt* Ein große Danke auch an Princess_Leiya, welche so lieb war das Kapitel zu betan^^ *knuddel*

Erklärung:

Prolog = auktorialer Erzähler

Restlichen Kapitel = personaler Erzähler

„...“ gesagt

~^^~Setos POV~^^~

Styropor...

Wo ich auch hinsehe Styropor! Es ist überall und so was von anhänglich, dass es glatt mit dem Kindergarten verwandt sein könnte. Nur gut, dass wenigstens dieser bereits nach Hause gegangen ist. Noch mehr Dinge oder Menschen die an mit kleben und sich bis unter meine Kleidung schleichen kann ich nun wirklich nicht gebrauchen. Obwohl, es gäbe da, glaub ich, schon jemandem, bei dem ich gar nicht so abgeneigt davon wäre, wenn er an mir hängen und unter meine Kleidung verschwinden würde.

Ähm... hallo? Noch jemand da? An so etwas sollte ich nicht einmal denken und doch tue ich es. Ach egal, weiß ja keiner. Nur meine Wenigkeit und diese wird jetzt garantiert nicht aufstehen, ins Bad zu Atemu und den Zwillingen gehen und ihn fragen ob er nicht Lust hätte, mal nach Styropor Kügelchen unter meiner Kleidung zu suchen. Nein danke, muss wirklich nicht sein.

Ach ja das Styropor...

Wahrscheinlich wird es mich noch bis in meine Träume verfolgen und Monate lang in irgendwelchen Ecken zu finden sein. Ich bin nur froh, dass Moki bei einem Freund übernachtet. Der Kleine hätte bei dem Chaos hier sicher voller Freude mitgemischt und das, wo Atemu schon alle Hände voll zu tun hatte, seine beiden Kleinen auf der Decke und außer Reichweite der Styropor Kugeln zu halten. Ist es nicht herrlich, dass kleine Kinder alles in den Mund stecken was sie finden?

Letztlich hat er es doch nicht geschafft. Aber ich muss gestehen, dass es einfach nur unglaublich süß aussah wie die beiden Wirbelwinde lachend durch den Styropor gekrabbelt und gelaufen sind. Immer wieder haben die sich hingesezt und soviel der weißen Kügelchen hochgeworfen, wie in ihre kleinen Händchen passten. Das Lustige daran war aber, dass Atemu ihnen hinterher rannte und kaum dass er eines der beiden hatte und diesem in liebevoller Kleinarbeit jedes Kügelchen aus den Haaren gepult hatte, war der andere wieder dabei diese freudig lachend in die Luft zu werfen.

Das ging dann so lange, bis sich Atemu total gestresst selbst nach hinten in das Styropormeer fallen ließ und seine beiden Süßen eng an sich drückte.

Es ist aber wirklich gar nicht so einfach, mit den beiden Wirbelwinden. Zwar hätte ich ihm helfen können, doch hatte ich die Aufsicht und Verantwortung für den Kindergarten und der ist nun wahrlich um einiges anstrengender als die kleinen süßen Engel.

Wer kam eigentlich auf die die dämliche Idee, Styroporplatten von drei Metern zu kaufen? Gut, auf die Frage muss und sollte ich nicht antworten. Also Themawechsel...

Jedenfalls ist Atemu jetzt, wie schon erwähnt, mit den beiden Kleinen im Bad und badet sie. Ich muss sagen, dass die beiden ein wirklich kräftiges Organ haben, denn ihr Lachen ist bis in den Flur zu hören.

Hm.. ich glaube ich gehe sie besuchen. Zum einen ist alles besser als hier im Styropormeer zu sitzen und sich nen Loch in den Bauch zu freuen, dass sich meine Angestellten Morgen darum kümmern dürfen und zum anderen zieht mich Atemu auf irgendeine Weise an. Soll nicht heißen, dass es nicht einfach nur grandios ist zu wissen, dass jemand anderes als man selbst den Mist hier beseitigen muss.

Mich ausgiebig streckend, wandere ich durch den meiner Meinung nach fast halben Meter hohen Styroporberg und gehe summend den Flur entlang. Mittlerweile ist es bereits kurz nach Zwanzig Uhr, was man auch deutlich an den beiden Süßen gemerkt hat. Schon seit gut zwei Stunden sind die beiden ruhiger geworden und kamen zu Atemu und mir um sich anzukuscheln.

Diesmal hatte er Yami auf dem Schoss und las sich etwas zu unserem Kunstwerk durch, während er leicht mit den Knien gewippt hatte, was den Kleinen glücklich auflachen ließ. Yugi hingegen schien nichts weiter als kuscheln und schlafen im Kopf zu haben. Das Wunderliche daran ist nur, dass er unbedingt meinen Finger festhalten wollte und auch immer wieder kurz daran genuckelt hat, bis er wohl einsehen musste, dass ich nicht sonderlich gut schmecke. Zumindest nicht annähernd so wie der Quark, welchen sie vorhin von Atemu bekommen hatten.

An meinem Ziel angekommen, klopfe ich leicht an, ehe ich hinein trete. Sogleich erblicke ich Atemu vor der Waschmaschine stehend und vor ihm einen komisch geformten Handtuchhaufen, welchen er durchrubbelt. „Na du? War dir langweilig?“ fragt er grinsend, sieht mich aber nicht an, sondern rubbelt weiter eines der von den Handtücher gänzlich verdeckten Kinder trocken.

Als ein Stück des Handtuches herunterrutscht, kann ich sehen, dass es sich um beide Engel handelt. Süß, die beiden scheinen ja wirklich total fertig zu sein. Yugi lehnt mit geschlossenen Augen an Yamis Schulter, welcher die Augen auch kaum noch offen halten kann und sich ohne Murren durchrubbeln lässt. „Die beiden wollen wohl langsam ins Bett und ja war ziemlich langweilig so mit mir und dem Styropor im Wohnzimmer, so mal dieser ja soooo gesprächig ist.“

Lachend nickt er, und wuselt seinen beiden müden Süßen durchs eh schon total konfus abstehende Haar und zieht Yugi aus dem Handtuch. „Ja da hast du wohl Recht. Ich werde auch gleich Heim gehen, die beiden hätten schon längst im Bett liegen sollen.“ Gibt er Auskunft und in meinem Kopf fängt es an fieberhaft zu arbeiten. Wie kann ich es schaffen, dass er noch etwas hier bleibt? Vielleicht vor die Füße werfen und quengeln? Oder ihn an den Knöcheln festhalten und ihn so am Laufen hindern? Nein das wäre Würdelos!

Doch wird meinem überaus genialen Gehirn noch eine kleine Gnadenfrist gewährt. Grade als Atemu dem kleinen Yugi die Hose anziehen will, klingelt sein Handy. Hm.. na toll jetzt spricht er auch noch in einer anderen Sprache, die ich nicht mal ansatzweise verstehe. Einzig seine immer schärfer werdende Stimme und seine hochgezogene Augenbraue, lassen mich darauf schließen, dass ihn irgendwas an dem Anruf missfällt.

Nach kurzer Zeit legt er auf und lehnt sich seufzend an die Waschmaschine, auf welcher sich die beiden Kleinen mittlerweile eng aneinander gekuschelt eingerollt haben und lächelnd etwas träumen. Na ich glaube die beiden Süßen würde es jetzt nicht mal stören, wenn ich die Anlage im Wohnzimmer bis um Anschlag bringe.

Atemu hingegen wendet sich seufzend den Kleinen wieder zu und zieht sie, bedacht darauf keinen der beiden zu wecken, fertig an. „Das waren eben meine Freunde aus Ägypten. Scheinbar haben sie den Direktor so lang plattgequasselt, bis er sie ziehen gelassen hat. Immer hin ist heute auch dort Schule und da können sie ja nicht einfach mal blau machen. Manas Vater ist als Direktor eigentlich ziemlich streng, aber seiner Tochter kann er so gut wie nichts abschlagen. Tja und wo sie schon mal hier sind, kommen sie mich natürlich besuchen. Doch was macht der kluge Kura, wenn niemand daheim ist? Genau die Tür einschlagen um nachzuschauen ob ich nicht vielleicht doch

nur schlafe.“ Erklärt er grummelnd und drückt mir den schlafenden Yugi in den Arm, welcher sich auch sogleich eng an mich kuschelt.

Erneut entweicht ihm ein Seufzen und er streicht dem zweiten Engel den Pullover über den Kopf. „Wie dem auch sei. Jedenfalls muss ich jetzt so schnell wie möglich Heim. Dazu kommt noch, dass wir grade von ihnen in eine Bar eingeladen wurden.“ Lächelnd dreht er sich mit Yami auf dem Arm zu mir und lehnt sich lässig gegen die Waschmaschine. „Also Lust mit mir etwas trinken zugehen?“

Ähm... ok jetzt noch mal gaaaanz langsam für überaus attraktive, erfolgreiche, eiskalte und Firmen besitzende Genies namens Seto Kaiba.

Atemu badet die Zwillinge, jep gespeichert!

Telefon klingelt, auch registriert!

Atemu ist aufgebracht, weil ein gewisser Kura aus Ägypten seine Tür zerdeppert hat, verständlich!

Yugi schläft in meinen Armen, Yami in denen meines Gegenübers, ebenfalls verständlich um diese Uhrzeit!

Atemu dreht sich zu mir um, lächelt und bittet um ein Date?!

Habe ich irgendetwas nicht mitbekommen? Hat er extreme Gefühlsschwankungen oder hat er nur einen Narren daran gefressen mich total zu verwirren????? Ich weiß es nicht, aber vielleicht ist diese Einladung ja eine Gelegenheit, ihn etwas besser zu verstehen. Im schlimmsten Fall stelle ich fest, dass Atemu eine Frau ist und seine Stimmungsschwankungen daran liegen, dass er seine Tage hat.

Also nichts wie auf in den Kampf!

Ein siegessicheres Lächeln legt sich auf meine Lippen. „Warum nicht!“ Also ist es beschlossen und ich habe eine erneute Chance, um herauszufinden, ob er zutraulich ist oder nicht. Auf jeden Fall ist es eine Herausforderung und bisher habe ich mich jeder gestellt, egal wie schwierig es schien.

„Hm, gut das freut mich. Dann haben wir gleich die Möglichkeit uns etwas besser kennen zu lernen, so mal ich hier ja kaum jemanden kenne.“

Wunderschön! Ich weiß grade von mir hört sich das jetzt mehr als komisch und total suspekt an, aber er ist wirklich wunderschön, wenn er lächelt. Irgendwie habe ich das plötzliche Bedürfnis ihn öfter lächeln zu sehen. Ja ich möchte, dass er mich auch weiterhin so anlächelt. Aber wieso und wie soll ich das anstellen?

Na klasse, und noch mehr verwirrende Gefühle und merkwürdige Fragen. Als ob ich davon nicht schon mehr als genug hätte, seit ich ihn auf dem Spielplatz getroffen habe. Aber spätestens seit dem Kuss heute Nachmittag bin ich total durcheinander was Atemu angeht und ich habe das Bedürfnis ihm nahe zu sein, sein Lachen zu hören, ihn lächeln zu sehen und einfach nur so viel Zeit wie möglich mit ihm zu verbringen.

Das alles wegen einem kleinen lausigen Kuss, der ja nicht mal auf die Lippen war! Was ist also schon dabei? Moki gibt mir auch ab und zu einen Kuss auf die Wange und bei ihm reagiere ich bei weitem nicht so oder bekomme diese merkwürdigen, für mich unerklärlichen Gefühle und Bedürfnisse. Aber wieso? Warum ist das so? Was ist der

Unterschied daran, wenn mich Moki oder Atemu auf die Wange küssen? Es ist doch nur ein gaaaaanz simpler Kuss auf die Wange, ohne Bedeutung, oder? Wieso rege ich mich also so auf? Warum verwirrt er mich dann so?

Oh man, wenn das so weitergeht, habe ich vor lauter nachdenken über diese mir etwas abstrakt erscheinende Situation, haufenweise graue Haare und Falten, tiefer wie der Grand Cañon. Nein danke, dass muss nun ja wirklich nicht sein. Das wäre bei weitem ein viel zu großer Verlust für die Welt, würde ich meine überwältigende Schönheit gegen diese Dinge eintauschen.

Heißt dann wohl, hör auf dir über solche Dinge dein schönes Köpfchen zu zerdeppern Seto! Denk an die Welt, die über diesen großen Verlust nur sehr schwerlich hinweg kommen würde. Zu viele, nein alle Männer und Frauen dieser Welt würden um mich weinen und ich mag keine Gefühlsduselei. Zumindest, solange sie nicht direkt etwas mit mir zu tun hat.

Doch zurück zum Thema!

Atemu hat mittlerweile das benutzte Handtuch in die Waschmaschine geworfen und steht nun grinsend vor mir. Verwirrt blinzeln sehe ich ihn an. Na toll, nicht genug das er mich permanent verwirrt, nein jetzt lässt er seine Hand auch noch sanft über meinen Hals zur Brust gleiten. Hat er sich zum Ziel gesetzt mich völlig durcheinander zu bringen? „Aber bevor wir zu mir fahren, wo ich dann hoffentlich wieder eine intakte Tür vorfinde, solltest du dir etwas anderes anziehen. Oder ist es in Japan üblich in dickem Rollkragen Pullover, einer Jeans und haufenweise Styropor im Haar in eine Bar zu gehen?“ fragt er grinsend und sieht mich aus sichtlich amüsierten Augen an.

„Nein ist es nicht!“ grummle ich und drehe mich auf dem Absatz um. „Darf ich annehmen, dass du dich zu Hause umziehst?“ frage ich überflüssigerweise, wird er hier wohl kaum etwas zum Umziehen haben. „Ja das darfst du annehmen. Den Styropor bin ich zum Glück schon los.“ Erklärt er lächelnd und läuft mit mir ins Wohnzimmer, um die beiden Kleinen vorsichtig auf die mit Kuschtieren nur so belagerten Decke zu legen.

„Wie friedlich sie schlafen. Ganz so als ob nichts ihr Gemüt trüben könnte, nicht einmal ein großer Streit mit der Familie.“ Spricht er leise zu sich und doch verstehe ich es genau. Was meint er eigentlich damit? Es scheint ihn jedenfalls sehr zu belasten. Seine eben noch so glücklich leuchtenden Augen, sehen nun leicht getrübt auf die schlafenden Engel, als er Yami eine der blonden Strähnen aus dem Gesicht streicht.

Allerdings komme ich nicht dazu, nach dem Grund zu fragen, da es an der Tür läutet. Wer kommt bitte um diese Urzeit zu Besuch? Zufall? Möglich, obwohl... Ich wohn etwas außerhalb der Stadt, da wird doch wohl keiner nur so aus Spaß an der Freude mir auf die Nerven zu gehen, an meiner Villa anhalten und klingeln. Nein sehr unwahrscheinlich, Wheeler liegt sicher schon lang im Bett und träumt von Hundekuchen.

Ein erneutes Klingeln. Wieso macht denn niemand die verdammte Tür auf? Ach ja ich vergaß! In einem sozialen Moment gab ich meinen Angestellten den restlichen Tag

frei. Wie heißt das so schön? Dummheit muss bestraft werden. Nützt alles nichts, muss ich wohl selber gehen und die Tür öffnen. „Bin gleich wieder da!“ Atemu nickt nur leicht mir gesenktem Gesicht. Bevor ich das Zimmer allerdings gänzlich verlasse vernehme ich erneut seine Flüsternden Worte. „Aber wir sind ja zusammen, nicht? Solange wir drei zusammen sind, wird alles gut und solange ich euer Lachen bewahren kann, werde ich auch nicht aufgeben. Solang ihr mich nur anlächelt, bin ich glücklich und werde jeden Tag mit einem Lächeln durchstehen.“

Na super, jetzt sind sie wach.

Seufzend drehe ich mich um und gehe in den Eingangsbereich um die Tür zu öffnen. Doch bleibt mir das erspart da diese krachend aus den Angeln bricht und mit einem lauten Knall vor meinen Zehnsitzen landet.

Zorn steigt in mir auf, als ich meinen Blick hebe und die Eindringlinge mit einem Blick ansehe, der töten könnte. Doch dies scheint zumindest zwei der fünf Personen vor meiner Haustür nicht im Geringsten zu stören. Ein weißhaariger Junge mit braunen Augen und merkwürdiger Frisur läuft ungestört an mir vorbei, zieht einen weiteren Jungen mit sandfarbenen Haaren und violetten Augen hinter sich her.

Perplex sehe ich ihnen nach. Ja, sind wir denn hier bei wünsch dir was? Na wenigstens bleiben die anderen... Ähm.. hallo? Werde ich vielleicht noch mal gefragt ob es ok ist, mein Haus zu betreten? Scheinbar nicht. Na klasse jetzt laufen also fünft braungebrannte Unbekannte, davon die beiden eben genannten, aber auch ein weiterer Mann mit schulterlangem hellbraunem Haar und graublauen Augen. Ihm folgt an der Hand ein kleines braunhaariges Mädchen mit extravaganter Frisur und ebenfalls braunen Augen. Das Schlusslicht bildet eine junge Frau, fast gänzlich in weißen Stoff gehüllt oder sollte ich sagen verhüllt und langem herabhängendem schwarzem Haar, sowie klaren blaue Augen.

Na schön, dass wir das jetzt geklärt haben. Dennoch ist das keine Begründung dafür, dass sie einfach hier in mein Haus spazieren und durch dieses spazieren! Wer glauben die denn wer sie sind? Einfach so bei einem Seto Kaiba einzudringen und ihn auch noch von der Klärung der Frage fernzuhalten, was Atemus Worte bedeuten. Na wartet so schnell kommt ihr mir nicht davon!

Mit schnellen Schritten laufe ich ihnen nach, bin gespannt was sie hier wollen. Als ob eine höhere Macht im Moment nichts besseres zu tun hätte, als meine Gedanken zu lesen, wird mir auch diese ungestellte Frage sogleich beantwortet, als ich ins Wohnzimmer zu Atemu und den beiden Kleinen trete.

„BA-KU-RA!! Was macht ihr hier und was bitte schön verstehst du unter der Anweisung, da zu bleiben, wo du bist und zu warten bis ich komme???“ kommt es leise aber drohend von Atemu, als er sich langsam erhebt und den weißhaarigen Jungen am Ohr mit sich hinauszieht. Von diesem ist lediglich ein „Au! Au! Au! Lass los, das tut Aaah!“ zu hören. Oh ja, das glaube ich gerne, dass das weh tut. Atemu scheint ja nicht sonderlich gut zu finden, dass die fünf hier sind, schenkt er ihnen doch einen beinah tödlichen Blick.

„Hey immer mit der Ruhe, Ati! Kein Grund, meinem Schatz das Ohr abzureißen, da gibt es viel bessere Verwendungsmöglichkeiten, glaub mir.“ Grinsend legt der sandfarbenhaarige seine Hand auf Atemus Schulter und bringt ihn dazu das Ohr des Weißhaarigen freizugeben. Wie es aussieht kennen sie sich alle. Vielleicht sind das ja seine Freunde aus Ägypten, aber was suchen sie dann hier?

Das scheint auch Atemu zu interessieren, wendet er sich doch sogleich an die schwarzhaarige Frau, welche es sich auf dem Boden bequem gemacht hat. „Kannst du mir bitte erklären, was hier los ist? Wie kommt ihr überhaupt hier her?“ fragt er leicht gereizt und funkelt die Ägypterin, wenn ich richtig liege, finster an.

Diese streicht eine der schwarzen, langen Haarsträhnen hinters Ohr und lächelt ihn beinah mütterlich, so kommt es mir zumindest vor, an. „Nun wie du ja bereits weißt, sind wir vor kurzem hier in Domino angekommen. Nachdem wir im Hotel eingekcheckt hatten, sind wir mit dem Taxi zu dir gefahren und da niemand da zu sein schien, wollten wir wieder gehen. Wie gesagt wollten, denn mein Schwager in Spe meinte kurzer Hand deine Hautür in Schutt und Asche legen zu müssen, um nachzusehen ob du vielleicht doch da bist. Während er also das Haus auf den Kopf stellte und wir dir eine neue Tür organisiert haben, sind dann auch die Nachbarn nach und nach eingetrudelt und ich durfte ihnen alles erklären. Na ja wie dem auch sei, nach dem Telefonat hat sich Bakura deinen Autoschlüssel geschnappt und ist mit uns her gefahren, nachdem wir die Kindersitze in den Kofferraum verfrachtet haben. Da du ein Navigationssystem im Auto hast und meinstest du siehst bei einem gewissen Kaiba, haben wir die Auskunft angerufen und der Rest war ganz einfach. Und nun sind wir hier.“

Seufzend nickt Atemu und massiert sich die Schläfen. „Na super, danke auch.“ Nuschelt er und bringt mich damit zum lächeln. Irgendwas sagt mir, dass er diese Art der Begrüßung nicht sonderlich mag. Dennoch wäre ich ja noch immer gespannt darauf, zu erfahren, wer die alle hier eigentlich sind. Doch will ich Atemus Nerven nicht noch mehr strapazieren und beschließe, einfach abzuwarten. So setzte ich mich in den Sessel und beobachte die Truppe lediglich forschend.

Die Kleinen unterdessen, nun völlig munter, tapsen zielstrebig und freudig lachend zu dem jungen Mann mit dem schulterlangen Haar. Dieser nimmt die beiden Zwillinge auch sofort in den Arm und drückt sie lächelnd an sich. Yugi scheint aber nicht ganz zufrieden zu sein, streckt er sein Ärmchen zu dem kleinen Mädchen, welches neben dem jungen Mann sitzt. „Na Yu? Bei mir ist es bequemer als bei Mahaado, ne?“ spricht sie grinsend mit dem Kleinen und nimmt ihn auf den Schoß. Sofort kuschelt dieser sich eng an sie, ebenso wie es Yami bei diesem Mahaado tut. Diese beiden scheinen die Kinder zu kennen und gern zu haben. Atemu meinte ja zumindest Yugi ist sehr zurückhaltend bei Fremden.

Atemu scheint sich gefasst zu haben, jedenfalls glaube ich das. Langsam kommt er auf mich zu und lässt sich neben mir auf die Sessellehne fallen, lehnt seinen Kopf an meine Schulter. Seufzend schließt er seine Augen und scheint doch noch etwas zu brauchen, um sich zu fangen.

Verwirrt sehe ich ihn an. Wieso setzt er sich bitteschön auf die Lehne des Sessels in

welchem ich sitze? Ein weiterer Sessel ist doch frei und auf der Couch ist auch noch genug Platz. Wieso also setzt er sich auf die Sessellehne meines Sessels und lehnt dann auch noch seinen Kopf an meine Schulter? Ich verstehe es nicht. Was bezweckt er damit, außer mich noch mehr zu verunsichern, als er es ohnehin schon getan hat?

Zu spät bemerke ich, dass sich meine Hand hinterlistiger Weise in seinen Nacken legte und angefangen hat ihn sanft zu kraulen. Wieso ich dies tue, weiß ich nicht und doch bringe ich es nicht über mich, es zu unterbinden. Schon gar nicht als ich merke, wie sich Atemu noch etwas mehr an mich schmiegt und wohligh seufzt. Erst jetzt bemerke ich, wie erschöpft er aussieht. Die Kleinen halten ihn sicher ganz schön auf trapp.

Aber wieso eigentlich? Sicherlich hat er jemanden der ihm mit den beiden Hilft. Frau oder Mutter. Mädchen sind doch immer so schrecklich Kindervernarrt. Und wieder bin ich bei der Frage ob er nun wohl verheiratet ist. Obwohl, würde ein verheirateter Mann um ein Date bitten? Und was, wenn es eigentlich gar kein Date ist? Oh man, ist das alles kompliziert.

Huch!

Lächelnd muss ich feststellen, dass mein kleiner Ägypter eingenickt ist. Also doch erschöpft. Zwar müsste ich ihn jetzt wecken, wollten wir doch eigentlich in eine Bar, doch bringe ich es aus einem mir unbekanntem Grund nicht übers Herz. Er sieht so friedlich aus und ein leichtes Lächeln schmückt seine Lippen.

So nahe und doch unerreichbar für mich.

Ich spüre den Blick seiner Freunde auf uns ruhen, doch schenke ich ihnen kaum Beachtung, bin viel zu fasziniert von der schlafenden Gestalt neben mir. Irgendwie verspüre ich den Drang, meinen Arm um ihn zu legen und ihn enger an mich zu ziehen, ihn nie mehr loszulassen.

Nur leider wird mein Plan sogleich ganz übel vereitelt.

Quengelnd befreit sich Yami aus Mahaados Armen und tapst zu uns, zieht beinahe hektisch an Atemus Hosenbein herum. „Aaaatiiii! Moorgeeen Aaaatiiii! Toiletteee!! Aaaatiiii! Mooorgeeen!!“ quengelt er hibbelig und sieht mit großen bettelnden Augen zu uns auf.

Wie es scheint, hat der Kleine Erfolg, denn ich spüre wie Atemu sich regt und einen winzigen Augenblick seine müden Augen öffnet. „Toiletteee!!“ fordert Yami erneut mit hoher, quengelnder Kinderstimme und große bettelnden Augen.

Keine Sekunde später ist Atemu hellwach, springt auf und nimmt den armen kleinen Schatz auf den Arm. Rennend verlässt er mit diesem den Raum und gleich darauf vernehme ich auch Yugis süße piepsige Stimme. „Auch Toilette!“ fordert er, sieht aber nicht zu dem Mädchen sondern in Richtung Flur. „Ich weiß zwar, dass du lediglich deshalb so plötzlich für kleine Yugis musst, weil Yami da ist, aber Tante Mana bringt dich trotzdem hin. Also komm Yu.“ Meint sie lächelnd und erhebt sich, trägt den kleinen Süßen ebenfalls aus dem Zimmer.

Nun scheinen auch die restlichen drei mir noch unbekannt Personen oder eher zwei von ihnen kenne ich nicht mit Namen, Interesse daran zu zeigen Kontakt mit mir aufzunehmen. Zumindest kommt der Weißhaarige auf mich zu und reicht mir grinsend die Hand. „Hi Bakura Anat, Genie und Freizeit Dieb!“ stellt er sich mir grinsend vor.

Plötzlich werde ich um meine eigene Achse gedreht und finde mich auf dem Boden kniend wieder, sehe genau in das lächelnde Gesicht des Blondes. „Mahaado Itmamet, 25. Jahre, blonde Haare und Lehrer an unserer Privatschule. Ebenfalls verwandt, aber nicht verschwägert mit dem 18. Jahre jungen, ledigen und den absolut Zwillingssvernarrten Atemu Linatu!“ Verstehend und etwas verwirrt zugleich nicke ich, erhalte dieselbe Geste von meinem Gegenüber.

„Tja, und nicht zu vergessen Mana Sachnet. Auch wenn sie nicht danach aussieht, ist sie bereits 21. Jahre alt, Referendarin in den Fächern Japanisch und Biologie und zu allem Überfluss auch noch die süße kleine Tochter unseres Rektors. Ach ja zu erwähnen wäre vielleicht noch, dass er sie besser schützt als jeden Schatz dieser Welt. Na ja es gibt auch Ausnahmen, nicht wahr, Mahaado?“ erklärt er mir mit ausschweifenden Armbewegungen und grinsendem Gesicht. Alle anderen im Raum schütteln nur seufzend den Kopf. Wie es scheint ist das hier wirklich eine recht amüsante Truppe. Wobei ich bei Bakura den leisen Verdacht habe, dass er irgendwo ausgebrochen ist.

Dies wird auch noch dadurch unterstützt, dass er sich sogleich zu den mir noch unbekannt Leuten im Zimmer wendet und sich gierig über die Lippen leckt. „Daaas da Süßer, ist der heißeste Typ ganz Ägyptens und eine Kanone im Bett. Darf ich vorstellen Marik Ishtar, aber Pfoten weg, ist meins! Obwohl gegen einen netten Dreier hät ich keine Einwende!“ gibt er mir auch gleich preis und ich sehe wie die schwarzhaarige Frau ihren Kopf schüttelt. Ja richtig so, wir sind doch geschlagene Wesen hier auf Erden, dass wir Bekanntschaft mit Bakura machen durften.

„Hey was tust du so entgeistert, Ishizu? Ah ich weiß im Museum bei den ganzen Mumien hat man es als Frau echt schwer, habe ich Recht? Du bist zwar Mariks Schwester und eigentlich fang ich ja nichts mit Familie an, aber ich mache mal eine Ausnahme für dich. Kannst gern mitmachen, wenn du willst.“ Plaudert der Weishaarige munter weiter darauf los und erntet von Ishizu einen Blick, der meinen vollen Respekt hat. Aber dieser Bakura ist doch wirklich nicht ganz tako!

Na super, allein mit nem Haufen verrückten in meinem Wohnzimmer und weit und breit kein Atemu zu sehen. Ob ich ihm vielleicht nachgehen sollte? Oder wäre das vielleicht zu auffällig?

Seufzend wende ich meinen Blick Richtung Flur, sehe wartend und wohl auch etwas sehnsüchtig auf die Tür. Dies scheint zumindest Bakura aufzufallen, denn sogleich hängt er sich so an mich, dass er halb auf meinem Rücken liegt. Kommt mir das nur so vor, oder ist der Kerl extrem anhänglich?

„Na nu, na na was haben wir denn da? Hat sich da etwa jemand in unser Atilein verguckt? Hm, nicht schlecht, wirklich nicht schlecht.“ Er beugt sich zu meinem Ohr

herunter und... bäh tickt der noch ganz sauber? Wieso in drei Teufelsnamen leckt der jetzt mein Ohr ab? Bäh, da wird einem ja schlecht! Ihn dagegen scheint es nicht im Geringsten zu stören, dass er bei mir eine unangenehme Gänsehaut verursacht, lacht nur leise darüber. Ich sag ja, irgendwo ist der garantiert ausgebrochen.

„Tz, tz wie verklemmt. Und das wo unser Atelein doch schon die Verklemmung in Person ist. So wird das ja in 4000 Jahren nichts. Also wenn du mich fragst braucht Ati dringend jemanden, der ihn mal so richtig durchnimmt. Na, du weißt schon, quietschende Betten mindestens fünf Stunden nonstop. So das er danach Tage lang nicht mehr sitzen kann. Und er muss schreien, ooh ja schreien ist immer gut. Aber für den richtigen Kick empfehle ich dir Fesselspiele und Messer. Wenn du magst, leih ich dir mal was von meinen Sachen, Süßer!“

Ein eisiger Schauer läuft meinen Rücken hinab, bei Bakuras Worten, seinem beängstigendem Lachen und dem irren Blick welchen er drauf hat. Uhm... ich glaub ich flieh wirklich gleich aufs Klo. Dieser Depp fährt allen Ernstes mit seiner Zunge meinen Hals entlang. Ist jetzt eventuell der richtige Moment um panisch aufzuspringen und schreiend ins Bad zu rennen?

Ich glaube schon, nur stellt es sich als äußerst schwierig heraus aufzuspringen und zu türmen, wenn Bakura an mir klebt und seine verdammten Griffel nicht bei sich behalten kann sondern mal eben unter meinen Pullover wandern lässt. Ooh, irgendwann bringe ich ihn dafür um, wenn er nicht sofort damit aufhört!!

„Hey, hey, Süßer, immer locker.“ Schnurrt er mir ins Ohr und lässt endlich von mir ab, während alle anderen in lautem Gelächter ausbrechen. Oh ja wie witzig. Hohohoh!

„Nein wirklich, du musst ihn dazu bringen sich mal so richtig fallen zu lassen. Nimm dir was du brauchst, er hat's genauso nötig wie du!“ lacht Bakura laut und klopf mir auf die Schulter.

In just diesem Moment betritt Atemu gefolgt von Mana das Zimmer, hat Yami eng an sich gedrückt.

Bis zum nächsten Kapitel ^^
Kiree^-^